

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 fr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Postämtern oder bei hiesigen Legation Postämtern. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 15. W. 3 : 0115770 792 Dienstag, den 6. Februar.

1872.

Ausliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

In der Nummer 31 des Staatsanzeigers ist eine Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 31. v. M., betreffend die Controle der Einführung der neuen Maße und Gewichte erschienen, welche die Ortsvorsteher unverzüglich zur Kenntniß der Handel- und Gewerbetreibenden zu bringen haben. Dabei sind dieselben insbesondere darauf aufmerksam zu machen, daß demnächst werden Visitationen vorgenommen werden, und daß §. 369 des Reichsstrafgesetzbuchs Gewerbetreibende, bei denen ein zum Gebrauch in ihrem Gewerbe geeignetes mit dem gesetzlichen Eichungstempel nicht versehenes Maß oder Gewicht oder eine unrichtige Waage vorgefunden wird, oder welche sich einer anderen Verletzung der Vorschriften über die Maß- und Gewichtspolizei schuldig machen, mit Geldstrafe bis zu 30 Thalern oder mit Haft bis zu 4 Wochen bedroht. Sie sind demgemäß anzuordnen, alle nach der neuen Maß- und Gewichtsordnung und der Eichordnung unzulässigen älteren Gewichtsstücke und Maße, sowie die von der Stempelung ausgeschlossenen Waagen, aus den Verkaufstotalen zu entfernen, und dagegen vorchriftsmäßige Maße, Gewichte und Waagen aufzustellen.

In Betreff der von den Ortsbehörden zu veranstaltenden Visitationen wird weitere Verfügung nachfolgen.
Den 5. Februar 1872.

K. Oberamt. T h y m.

Revier Naislach. Stammholz = Verkauf.

Am Montag, den 12. Februar, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Calw aus verschiedenen Abtheilungen des Distrikts Beckenhardt:

1821 Stück Langholz mit 113,200 C.,
212 Stück Sägholz mit 13,595 C.
und 168 Stück Ausschub- und nicht normales Klotzholz mit 3905 C.

Genehmigung eines Holz = Verkaufs.

Der am 20. v. M. am Forsttunnel stattgefundene Holzverkauf ist höheren Orts genehmigt worden, wovon die Käufer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Weil die Stadt, 3. Februar 1872.

K. Eisenbahnamt.

Dasler.

Privat-Anzeigen.

Actien-Gesellschaft zu Erbauung von Wohnungen.

Am Freitag, den 9. Februar 1872,

Abends 7 Uhr.

findet eine Generalversammlung dieser Gesellschaft statt, behufs Mittheilung des Rechnungsbereichs, Festsetzung der Dividende und Neuwahl des Verwaltungsraths.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Dividenden-Coupons mitzubringen, da am gleichen Abend die Ausbezahlung stattfindet.
Verwaltungsrath.

Die Baumschule und Samenhandlung von Julius Brecht,

Berheimer Hof, Post Korathal, empfiehlt:

Obstbäume, Obststräucher, Rosen und Samereien in bester Auswahl.

Wein soeben erschienenes Preisverzeichnis steht auf Verlangen Jedermann franco gratis zu Diensten.

Creditbank für Landwirthschaft und Gewerbe.

Zum Zweck der Mittheilung des Betriebsergebnisses im abgelaufenen Geschäftsjahr und Festsetzung der Dividende für die Einlagen findet am

Sonntag, den 11. Februar 1872,

Nachmittags 3 Uhr,

eine General-Versammlung in dem Saale des Badischen Hofes (Thudium) statt. Am Schlusse dieser Verhandlung wird die Dividende baar ausbezahlt. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Der Vorstand:
Julius Staelin.
Emil Dreif.
D. Saffner.

Calw. Am Fastnachts-Dienstag, den 13. Februar, findet im Michael'schen Saale ein

Handwerker = Ball

bel ausgezeichneten Musik

statt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten hiezu für Herren sind von heute Dienstag an bei mir à 36 kr. und Abends an der Kasse à 42 kr. zu haben. Damen sind frei.

Nicht zweifelnd, daß ich durch Arrangirung obigen Balls, an welchem sämtliche dem Gewerbe angehörige hiesige Einwohner sich betheiligen können, vielen Wünschen entgegenkomme, lade ich zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein, mit dem Bemerkten, daß die Ordnung streng gehandhabt wird, ein unge störter, geselliger Abend somit in sichere Aussicht genommen werden kann.

Fr. Dürrschnabel.

Diabmaschinen

aller Systeme für Familie und Gewerbe empfiehlt zu billigen Preisen, unter 2-jähriger Garantie

Ph. Trottner, Mechaniker, Eberhardstr. 47, Stuttgart.

Weil die Stadt. 225 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich ausleihen Michael Koller in Holzbronn.

100 Ctr. Gerste,

für Brauer geeignet, hat zu verkaufen Schütz zum Löwen.



Calw.
Nächsten Donnerstag halte ich
Mebelsuppe,
wazu höflichst einlabet
Jakob Essig. Metzgergasse.

Bekanntmachung.
Dem verehrlichen Publikum in Stadt und Land diene hiemit zur Nachricht,
dass von **Donnerstag, den 8. ds.,** an in sämtlichen hiesigen Kaufläden nach
dem neuen Maß und Gewicht verkauft werden wird.
A. A. der hiesigen Kaufleute:
E. Georgii.

Zur Beachtung!
Nachdem nun mein Lager in sämtlichen Sorten
Litermaßen für Wirthe und Specereihändler,
Metermaßstäben, 1/2-Meter-Ellenmaße, für Kaufleute und Private, sowie in eisernen und
messingenen Gewichten nach gesetzlicher Vorschrift, vollständig sortirt ist, empfehle ich
solche zu geneigter Abnahme unter Zusicherung billigster Preise.
J. F. Oesterlen.

**Donaueschinger Pferdemarkt-
Lotterie.**

Ziehung am 8. März 1872.
1., 2. u. 3. Preis je 1 eleganter Einspanner mit Pferd und
Geschirr.
Geringster Preis im Werth von mindestens 5 Gulden.
Loose à fl. 1. — und 11 Loose à fl. 10. —
sind bei dem Kassier Herrn Georg Ritter dabier zu beziehen.
Donaueschingen, im Januar 1872.
Das Pferdemarkt-Comité.

Lilionese
von vielen höchsten Medicinalbe-
hörden geprüft und genehmigt, das
einzig wirksame Mittel bei gelber
und gelblicher Haut, gelben u. brau-
nen Flecken, trockenen und nassen
Flechten, Finnen, Mitsern, Som-
merprossen, Rötthe der Haut oder
Nase — und alten Frostblüthen.
Pletterwurzelöl zur Hervorbrin-
gung eines starken Haarwuchses.
Preis bei
W. Enslin in Calw.

Sie Gelung in mehre in 14 Tagen
vollendet, welcher Garantie mich

Ein im Hauenschnitt gesunderer
Rechenstab
kann von dem Eigenthümer beim **Eisen-
bahnanamt** abgeholt werden.
Den von **J. A. Schauwcker** in Neut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannten königlich patentirten
unübertrefflichen
Leder-Gerbseffstoff
empfiehlt in Fläschchen zu 12 und 18 Kr.
die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
hat bis Georgii zu vermieten
Fuhrmann **Waidlich.**

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt
durch das berühmte sichere Mittel
„Indischer Extract“,
welches von allen Aerzten anerkannt und
empfohlen wird, da es Wirkung nie versagt.
In Calw bei
W. Enslin.

Liebelsberg.
Hopfenstangenverkauf.
Unterzeichneter setzt
100 Stück Hopfenstangen von 20 bis
30 Fuß lang, und 50 Stück von
15 bis 20 Fuß lang,
dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein
Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Den 1. Februar 1872.
Michael Schrot h.

Allen Zahnwehleidenden
empfiehlt ein untrüglich probates amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den heftig-
sten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacons zu 12 Kr. die Exped. d. Bl.

Ein Logis
hat zu vermieten
Weiß, Schuhmacher.

Empfehlung.
Indem ich den Verkauf von Friedrich
Hammer von der schon längst bekannten
Ulmerstärke übernommen habe, sowie auch
Ulmermehl und geröstete Ulmerstär-
kerste.
Georg Jung,
Metzgergasse.

Ein solider
Knecht oder Tagelöhner
der gut mit einem Pferd umzugehen weiß,
findet sogleich eine Stelle bei
Heinrich Lorch,
Zimmermstr.


Am **Donnerstag**
den 8. Febr., habe ich
**große Pol-
schweine**
zum Verkauf im **Sirsch** in Calw.
Martin Ott,
Schweinhändler.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.
1) Knochenmehl u. dgl. betreffend.
Der landw. Bezirksverein hat in der Generalversammlung
vom 2. Febr. beschlossen, auch in diesem Jahre wieder den Bezug
von künstlichen Düngmitteln für die Vereinsmitglieder zu

vermitteln und von den Anschaffungskosten
100 fl.
auf die Vereinskasse zu übernehmen.
Da der Verein die Düngmittel, die er bezieht, vor der
chemischen Versuchstation in Hohenheim untersuchen läßt, so kann
er für solide Waare garantiren, und es werden deshalb die Ver-
einsmitglieder eingeladen, von dem Offerte des Vereins reich-
zahlreichen Gebrauch zu machen.

Es kann tu
R
S
und haben die
Halbe Centner
bei dem Verein
reicht zu werden.
Wer nicht
theile des billige
nehmen möchte,
ebenfalls bei Hr
Die Herren
gehörige Bekann
Calw, den 3
2) Den 8
Es wird hie
Schwarzwalde
Grassamen an
üblichen Weise b
Anschaffungskosten
auf die Vereinska
sende Vortheil na
Vereinsmitgl
Sammler der Be
ders aufmerksam
Bestellungen eine
Die Bestellun
zum Verein, wo
des Bezugs von
können, sind läng
S
bei dem Vereinska
Zugleich wir
der eine Belehr
Grasseldanla
nisi gekommen i
fältige Beobachtu
beobachtet werden
und der wohlgem
breitung des Kunst
Die Herren
stehendes gehörig
Calw, den 3
3)
Der Auschu
vom 2. Februar
zu empfehlenden
düngung dadurch
Kalkdüngmittel (w
zu haben sind) je
Die Vereinsmitglie
Bergünstigung rec
jedoch darauf auf
aufhört, weil der
mittel, namentlich
monaten mit Uebe
dung aber nur sek
Die Herren
rechtzeitig und geh
dungen des Beitr
Bergünstigung er
Vereinskassier, Hr
Calw, den 3.
Die „Moden
neuesten Nummern
hübschesten neuen
Art, mit allen nar
dungen, die anerkan



hnung

then
Waidelich.

sofort beseitigt
ere Mittel
tract",
anerkannt und
kung nie versagt.
W. Enslin.

verkauf.

ien von 20 bis
50 Stück von
n jeden Tag ein
werden.

ael Schrot h.

leidenden

probates amtlich
welches den heft
n Sekunden stillt,
e Exped. d. Bl.

ngis

Schuhmacher.

lung.

uf von Friedrich
ängst bekannten
habe, sowie auch
eröse Ulmerfasse.

Georg Jung,
Messergasse.

aglöhner

umzugehen weiß,
bei
einrich Lorch,
Zimmermeister.

Donnerstag
Febr., habe ich
ze Bola-
schweine

in Calw.
arrin Ott,
Schweinhändler.

bezieht, vor der
hen läßt, so kann
n deshalb die Ver
des Vereins rech-

Es kann durch den Verein bezogen werden:
Knochenmehl, feinst, gedämpft,
Superphosphat und
Kalidünger.

und haben die Anmeldungen, in ganzen Centnern ausgebracht,
(Halbe Centner können nicht abgegeben werden) längstens bis
Samstag, den 24. Februar,
bei dem Vereinskassier, Hrn. Dr. Thierarzt Stohrer, einge-
reicht zu werden.

Wer nicht Vereinsmitglied ist und gleichwohl an dem Vor-
theile des billigeren Bezuges von Knochenmehl u. s. w. Theil
nehmen möchte, kann in derselben Frist seinen Beitritt zum Verein
ebenfalls bei Hrn. Stohrer anmelden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um gef. rechtzeitige und
gehörige Bekanntmachung des Vorstehenden geb. ten.
Calw, den 3. Februar 1872.

Der Vereinsvorstand: Thym.
E. Horlacher, Secr.

2) Den künstlichen Futterbau betreffend.

Es wird hiemit zur Kenntniß der Vereinsmitglieder auf der
Schwarzwaldseite des Bezirks gebracht, daß sie ihren Bedarf an
Grassamen auch heuer wieder durch den Verein in der bisher
üblichen Weise beziehen können, und daß der Verein von den
Anschaffungskosten wieder

100 fl.

auf die Vereinskasse übernehmen wird. Da der hieraus erwach-
sende Vortheil nach dem Beschlusse der Generalversammlung nur
Vereinsmitgliedern zu Gute kommen kann, so werden die
Sammler der Bestellungen in den einzelnen Orten hierauf beson-
ders aufmerksam gemacht, und haben dieselben bei Einreichung ihrer
Bestellungen eine genaue Liste der einzelnen Besteller beizufügen.

Die Bestellungen, sowie etwaige Anmeldungen des Beitritts
zum Verein, wodurch bisherige Nichtmitglieder sich den Vortheil
des Bezugs von Grassamen zu ermäßigtem Preise verschaffen
können, sind längstens bis

Samstag, den 24. Februar,

bei dem Vereinskassier, Hrn. Dr. Thierarzt Stohrer, einzureichen.

Zugleich wird bemerkt, daß der Verein in nächster Zeit wie-
der eine Belehrung über die richtige Behandlung der
Grasseldanlagen verbreiten wird, weil es zu seiner Kennt-
niß gekommen ist, daß vielfach die Vorbedingungen, deren sorg-
fältige Beobachtung allein einen sichern Erfolg sichert, gar nicht
beobachtet werden, wodurch schlechte Resultate erreicht werden,
und der wohlgemeinten Thätigkeit des landw. Vereins zur Ver-
breitung des künstlichen Futterbaus nur geschadet wird.

Die Herren Ortsvorsteher werden freundlichst ersucht, Vor-
stehendes gehörig bekannt zu machen.
Calw, den 3. Febr. 1872.

Der Vereinsvorstand: Thym.
E. Horlacher, Secr.

3) Kalkdüngung betreffend.

Der Ausschuß des landw. Vereins hat in seiner Sitzung
vom 2. Februar beschlossen, der für den Schwarzwald so überaus
zu empfehlenden, aber noch lange nicht genug angewendeten Kalk-
düngung dadurch förderlich zu werden, daß er vom Preise der
Kalkdüngemittel (welche à 8 fr. per Sri. auf der Ziegelei in Hirschau
zu haben sind) je 1 fr. per Sri. auf die Vereinskasse übernimmt.
Die Vereinsmitglieder werden daher eingeladen, von dieser kleinen
Bergünstigung recht umfassenden Gebrauch zu machen, werden
jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß dieselbe mit dem 1. April
aufhört, weil der Verein die Anwendung des Kalkes als Düng-
mittel, namentlich auf Wiesen und Ackerfelder, nur in den Winter-
monaten mit Ueberzeugung empfehlen kann, eine spätere Anwen-
dung aber nur sehr unsichern Erfolg verspricht.

Die Herren Ortsvorsteher werden freundlichst gebeten, dieß
rechtzeitig und gehörig bekannt zu machen und etwaige Anmel-
dungen des Beitritts zum Verein, wodurch das Recht auf obige
Bergünstigung erworben wird, entgegenzunehmen und an den
Vereinskassier, Hrn. Dr. Thierarzt Stohrer, einzusenden.
Calw, den 3. Februar 1872.

Der Vereinsvorstand: Thym.
E. Horlacher, Secr.

Literarisches.

Die „Modenwelt“ überrascht ihre Leserrinnen in ihren beiden
neuesten Nummern wieder durch eine überaus reiche Auswahl der
hübschesten neuen Handarbeiten, der geschmackvollsten Toiletten jeder
Art, mit allen nur erdenklichen Einzelheiten. Die getreuen Abbil-
dungen, die anerkannt vorzüglichen Schnitt- und Musterbogen und

der dazu gegebene verständlich erklärende Text vereinen sich, die
Selbstanfertigung des mannigfaltig Dargebotenen auch weniger ge-
übten Händen zu ermöglichen. Und wer nicht selbst schaffen will und
kann, sieht und hört wenigstens, was die Mode Neues und Schönes
bringt. Ganz besonders möchten wir diesmal auf das schöne Ball-
und Maskenbild aufmerksam machen, welches in No. 9 zwei volle
Seiten einnimmt. Das bunte Gewühl der verschiedenen Costime
und eleganten Toiletten wird auf der ersten Seite durch einen klaren,
hübschen Modenbericht erläutert. Die zu jeder No. gehörigen color-
rirten Kupfer, diesmal Hirs-, Promenaden-, Gesellschafts-, Braut-
und Kinder-Toiletten darstellend, thun es den besten Pariser Modes-
kupfern zum Mindesten gleich.

Abonnements (zum Preise von 45 Kr. rh. pro Quartal, resp.
1 fl. 30 fr. rh. mit vierteljährlich neun großen colorirten Moden-
kupfern werden jederzeit bei allen Buchhandlungen und Postämtern
angenommen.

Inhaltsverzeichnis der Allgemeinen Familienzeitung, Jahrgang 1872.

Nr. 15. Text: Die Bahnbrecher der Neuzeit. Socialer Roman von
Karl Ulmer. (Fortsetzung.) — Die Mormonen. — Eine glückliche Stunde. —
Die Hohenrollen in ihren Luftschiffen zu Potsdam. Von Fr. Arnold. 1. Ba-
belberg. — Moskau. — Ein Pampero in La Plata. Skizze von Friedrich
Gersbader. — Die Wohlthätigkeit in England. — Der schreckliche Engel. Novelle
von Meline Goldhaufen. — Der Abschied des Oedipus. — Das Geheimniß
des Abbé. Roman v. Levin Schäding. (Fortsetzung.) — Aus Natur und
Leben. — Chronik der Gegenwart: Literatur. Aus der Gelehrten- und Künst-
lerwelt. Denkmäler und Ehrenzeichen. Kunst. Musik und Theater. Kultur
und Wissenschaft. Länder- und Völkerkunde. — Offene Korrespondenz. —
Arithmogryph. — Bilder-Räthsel. — Auflösungen des Räthfels, der Charade und
des Buchstaben-Räthfels in Nr. 11, 12, 13. — Auflösungen der Bilder-Räth-
fel in Nr. 11, 12, 13. — Illustrationen: Brigham Young, Präsident der
Mormonen. — Eine Mormonen-Familie in der Nähe des großen Salzsee's. —
Eine Straße in Utah, der Hauptstadt der Mormonen. — Eine glückliche
Stunde. — Die Kathedrale St. Michael in Moskau. — Die Erbschaft zu
Moskau. — General-Ansicht von Moskau. — Baronet Burdett-Goutts. —
Humoristisches: Aus der Sängerkunst. — Der Abschied des Oedipus. Nach
einem Gemälde von Edouard Leoudu.

Nr. 16. Text: Die Bahnbrecher der Neuzeit. Socialer Roman von
Karl Ulmer. (Fortsetzung.) — Eduard Bauernfeld. — Hallstadt im Salzammergut.
— Die Orford Studenten. — Polizeihilfen. Eine Erinnerung aus der
Reaktionszeit. Von Fr. Friedrich. — Der Führer. Nach dem Gemälde von
A. H. Tourrier. — Frauen-Namen. Eine Blumenlese von Dr. A. Oldenberg.
— Der Werth eines Lächelns. Humoreske von Rosenthal-Bonin. — Thiers
auf einer Inspektionsreise. — Die Moden der Winteraison. — Das Geheim-
niß des Abbé. Roman von Levin Schäding. (Fortsetzung.) — Aus Natur
und Leben. — Chronik der Gegenwart. Von Otfried Möllin. — Palindrom.
— Bilder-Räthsel. — Offene Korrespondenz. — Illustrationen: Eduard
Bauernfeld. — Ansicht von Hallstadt bei Jschl. — Orford Studenten im Kampfe
mit Schymannern. — Der Führer. Nach seinem Gemälde von A. H. Tourrier.
— Thiers auf einer Inspektionsreise. — Wintermoden 1871-1872.

Nr. 17. Text: Die Bahnbrecher der Neuzeit. Socialer Roman von
Karl Ulmer. (Fortsetzung.) — Professor Victor Bruns. — Die Eröffnung des
italienischen Parlaments zu Rom. — Skizzen aus Persien. — Die Wiener
Volksbühne. In zwei Skizzen von Friedrich Armann. 1) Die Stegreifposse. —
Die Familie des Kronprinzen von England. — Der Magen und unser Be-
hagen. Physiologische Skizze von W. Bier. — Die Neujahrs-Gratulation.
Brand oder Mißbrauch? Von Heinrich Becker. — Die Messe des Kardinals
von Rohan. Erzählung von M. Schmad. — Das Geheimniß des Abbé.
Roman von Levin Schäding. (Fortsetzung.) — Aus Natur und Leben. —
Chronik der Gegenwart. Von O. Möllin. — Offene Korrespondenz. — Räthsel.
— Bilder-Räthsel. — Auflösungen des Arithmogryphs, des Räthfels und Pa-
lindroms, sowie der Bilder-Räthsel in Nr. 14, 15, 16. — Illustrationen:
Professor Bruns. Nach einer Photographie gezeichnet von G. Kolk. — Die
Eröffnung des italienischen Parlaments zu Rom durch König Victor Emanuel.
Skizzen aus Persien. — Die Familie des Prinzen von Wales. — Der könig-
liche Kirchenstuhl in der Nähe zu Sandringham. — Ansicht von Sandringham-
Hall von der Südwest-Seite. — Humoristisches: Der Tabak und seine Freunde.
Orientalstizze von A. v. Jüchern.

Tageseuigkeiten.

— Calw, 5. Febr. Vespere Abend nach 6 Uhr erschien hier ein
sehr bedeutendes Nordlicht am nordwestlichen Horizont, das mehrere
Stunden sichtbar blieb.

— Stuttgart, 31. Jan. Gestern hat der Verein der Buch-
druckerei- und Schriftgießerei-Besitzer in Stuttgart, nachdem er eine
Darlegung des Sachverhalts gegeben, die anwärtigen Kollegen zur
Abhaltung eines allgemeinen Bundtags für die aller-
nächste Zeit, etwa in Frankfurt a. M., aufgefordert. Das Anerbie-
ten der Prinzipale für Stuttgart enthält einen Zuschlag von 10 pCt.
mit einer Erhöhung von 10 2/3 (wie in Leipzig) in einigen Monaten,
während statt der 10stündigen Arbeitszeit, wie in Leipzig, eine 10 1/2
stündige beibehalten wurde, nach Rücksprache mit vielen Gehilfen. (N.)

— WC. Stuttgart, 1. Febr. (57. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)
Präsident v. Weber macht der Kammer die Mittheilung, daß der nachträg-
liche Bericht der Baucommission von der Tagesordnung abgesetzt werden müsse,
weil derselbe nicht mehr rechtzeitig ausgetragen werden konnte. — Die Tages-
ordnung führt auf die Berathung des Berichts der Landesculturschaubestimmungs-
Commission über das Weidewirtschaftsgesetz. Während der Art. 39 die Allge-
meinheit der Abfassbarkeit bestimmt, bestimmt der Art. 42 die Ausnahmen; diese
geben wohl viel zu weit; man möge doch bedenken, daß das Gesetz ein Kind
der letzten Reactionsperiode sei; es sei eingebracht von jenem Ministerium,



von dem auch das 43-Millionengesetz vorgelegt worden. Die Comm. habe die Bestimmungen des Gesetzes nicht gemildert, sondern verschärft. Wenn der Art. 42 angenommen werde, so werde zum Mindesten aufgenommen, daß für Württemberg ein Ehandsied sei; kein Gesetz in einem andern Staate enthalte eine ähnliche Bestimmung. Berichterstatter v. Schwandner: Nicht vom Ministerium Linden, sondern von der K. Centralstelle, mit Unterstützung einer Anzahl von landwirthschaftlichen Experten, wurde der erste Entwurf über welchen Bericht zu erhalten Wohl sich drei Jahre Zeit genommen. Es sei dann ein neuer Entwurf ausgearbeitet worden, der im Jahre 1868 der Kammer vorgelegt worden, es sei derselbe, der heute vorliege. Redner nimmt die Commission gegen die Vorwürfe Wohl's in Schutz. An der Debatte betheiligten sich Fr. Obst, Fr. Rath, Schmid, Bucher: Die Absicht Wohl's gehe einfach dahin, die Weidrechte ohne Entschädigung aus der Welt zu schaffen; er wolle die adeligen Aristokraten treffen; Wohl möge aber bedenken, daß z. B. im fränkischen Schwaben viele ehemalige Landesherliche Weidrechte in Händen von Leuten sich befinden, welche gar keine aristokratischen Tendenzen haben. Bei der Abstimmung wird der Antrag von Wohl abgelehnt und ein von Scholl gestellter Vermittlungsantrag mit 49 gegen 2 Stimmen angenommen. Art. 43 nach dem Antrage der Comm. angenommen. Art. 44 handelt von der Fassung des Beschlusses zur Ablosung Seitens der Pächter oder Seitens der Gemeindevetretung. Angenommen nach dem Antrage der Commission. Dasselbe schließt einen Art. 44a vor, in welchem die Weidrechte der Realgemeindeglieder bester gewahrt werden. Die Comm. hofft mit diesem Vorschlage einen Anstoß zur Ordnung dieser Verhältnisse zu geben. Hierauf ergreift der Redner die Nachtheile der Realgemeindeglieder im Jagdrecht bestätigt. Min. v. Schurzle: Dann sei aber das Durchzahlen der Stimmen in beiden bürgerlichen Collegien, wie es von der Commission vorgeschlagen worden, unabweisbar. In diesem Falle werden die Realgemeindeglieder in den meisten Fällen die Oberhand gewinnen. In der Regel haben von den beiden Parteien die eine im Gemeinderath, die andere im Bürgerausschuss die Mehrheit. Wenn man nun demgemäß die beiden Collegien aufeinander halte, werden auch entgegengegesetzte Beschlüsse gefaßt werden; dann werde die Entscheidung dem Oberamt und dem Oberamt werde im Interesse der Gesamtgemeinde entscheiden. Berichterstatter v. Schwandner: Das letztere werde nicht ganz richtig sein; wenn in den bürgerlichen Collegien widersprechende Beschlüsse gefaßt würden, entscheidet nicht das Oberamt, sondern es liege eben kein Beschluß vor und es verbleibe beim bestehenden Rechte. Man gelange beim Durchzählen weit eher zum Ziele. Redner ist der Überzeugung, daß sich nie Bedenken finden lassen, auf dem die Interessen der Realgemeindeglieder wie der Nichtberechtigten vereinigt werden. Schluß zum Schlußgeheim vor. Nur nach Berücksichtigung der Realgemeindeglieder könne man von völliger Freiheit von Grund und Boden sprechen. Der Art. wird nach der Fassung der Comm. angenommen. — Art. 45, 46 und 47 ohne Aenderung angenommen.

— Berlin. Die Staats-Einkommensteuer für 1872 übersteigt hier den Voranschlag in ungeahnter Weise. Für Berlin waren die Erträge auf 820,000 Thlr. taxirt, sie übersteigen aber bereits die Summe von 1,050,000 Thlr. Es hat sich nicht nur die Zahl der Steuerpflichtigen vermehrt, sondern es wurden die Kategorien der höchsten Steuerstufen, wohl in Folge des kolossalen Geldgeschäfts, welches hier in den letzten Jahren gemacht wurde, bedeutend vermehrt. Das Kapital, welches zur classifizirten Einkommensteuer herangezogen ist, also von allen Einkünften unter 1000 Thlr. jährlich abgezogen, beträgt für Berlin allein 50,000,000 Thaler.

— Berlin, 28. Jan. Nachdem die bayerische Division als integrierender Theil dem preussischen Heere einverleibt worden ist, sind auch für Bayern, Württemberg und Hessen mit Anfang dieses Monats alle die Bestimmungen in Kraft getreten, die während des Krieges oder unmittelbar nachher betreffs ihrer Heerestheile verübt wurden. Württemberg bildet demnach das 13. Armeekorps, fast unter denselben Verhältnissen wie Sachsen das 12. Der commandirende General ist von dem Kaiser ernannt und die Ueberleitung in's preussische System mit altem Eifer vollzogen worden; ebenso in Hessen. In der Reorganisation der Infanterie-Regimenter ist bereits die Nummer 126 erreicht; nur fehlen in Württemberg vorerst noch fünf Bataillone an der vollen Corpsstärke, zu deren Errichtung drei Jahre in Aussicht genommen sind. Die militärischen Blätter bemerken ferner, daß in Sachsen, dessen beide Armeekorps sich an Preussens Seite so vortheilhaft geschlagen, obgleich unter ganz anderen taktischen Formen, mit dem 13. B. nur das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste im Krieg getreten ist, vorerst das einzige von allen organischen Gesetzen der Deutschen Reichskriegsverfassung. Das bayerische Heer bildet somit nur ausserlich einen Bestandtheil des Reichsheeres. Die Etatsmärkte, der Präsenzstand und der Finanzaufwand sollen vorläufig gleichmäßig sein. Ob das bayerische Heerwesen die Ausnahmestellung, die dasselbe in allen übrigen Punkten noch einnimmt, auf die Dauer wird behaupten können, muß die Zukunft lehren. (P. B.)

— Die Heirathslustigen in Preußen sind mit dem neuen Cultusminister fast allgemein zufrieden. Seine erste Vorlage beim Landtag war ein Gesetzentwurf, daß ein Heirathslustiger, um eine gültige Ehe zu schließen, nur 18 Jahre alt zu sein braucht, und seine Blamme nur 14 Jahre. Man sieht, daß der Cultusminister unter den schönen Klüften die Hans- und Zukunftsruhm am eifrigsten kultivirt, womit seine Kollegen von der Finanz und vom Krieg sehr zufrieden sind. (P. B.)

— Die neue Suppe. In der Mittagsstunde eines Tages in Berlin saß vor einigen Tagen ein junger Feinwäcker, der aus er den ersten Kessel Suppe über die Rippen gebracht hatte, plötzlich inne-

hielt und den Oberkellner rief. „Herr Oberkellner“, sagte er ernst und energisch, geben Sie mir eine andere Suppe, ich esse Suppe ala Bismarck nicht!“ — „Mein Herr“, sagte der Oberkellner, dieß ist überhaupt eine klare Bouillon und nicht die von Ihnen genannte Suppe.“ — „Doch, doch“, rief der Gast, sehen Sie mir oben auf sind drei Haare!“ — Dieß wirkte, der Fremde bestellte eine andere Suppe.

— Durch Kabinetordre des Kaisers ist angeordnet worden, daß die gesammte Festungsartillerie mit Infanteriegewehren bewaffnet und mit den entsprechenden Ausrüstungsgegenständen versehen werden soll.

— Köln, 1. Febr. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde den Katholiken die Kathhauskapelle zur Abhaltung des Gottesdienstes mit 25 gegen 2 Stimmen bewilligt. (St. A.)

— Straßburg, 1. Febr. Nachdem vorgestern 256 Mann des Jahrgangs 1869, bevor sie in unbestimmten Urlaub entlassen wurden, den Jahueneid abgelegt hatten, wurde heute Vormittag die Vereidigung des gesammten 8. Infanterieregiments nach vorausgegangener Predigt des Militärberaters Croos im Hofe der Nikolaifabrik durch den derzeitigen Divisionar, General Stein v. Kaminski, vorgenommen, welcher schönen patriotischen Devotionen der übrigen Offizierscorps anwohnten. (St. A.)

— Die deutsche Universität in Straßburg soll Ostern eröffnet werden. Die Kosten für das erste Jahr belaufen sich auf 20,000 Thaler und werden aus der Landeshauptkasse von Elsaß-Lothringen entnommen; später soll das Reich beisteuern. Die Besoldungen der Professoren und Beamten betragen 117,000 Thlr. (Orftg.)

— Frankreich. Nach der neuerdings beschlossenen Eintheilung der franz. Armee in 16 Militärkorps mit bestimmten Militär-Regionen würde das 1. Armeekorps sein Hauptquartier in Versailles haben, das 2. in St. Denis, das 3. in Amiens, das 4. in Chalons, das 5. in Dijon, das 6. in Lyon, das 7. in Marseille, das 8. in Narbonne, das 9. in Bourdeaux, das 10. in Clermont Ferrand, das 11. in Reims, das 12. in Poitiers, das 13. in Rennes, das 14. in Tours, das 15. in Rouen, das 16. in Algier. — Die Kommission für die Armeeorganisation hat den Einjährigen-Freiwilligendienst, ganz wie er in Deutschland eingeführt ist, angenommen. — Der preussische Helm als Kopfbedeckung für die Truppen hat plötzlich in dem Organ des Hrn. Gambetta einen sehr beredten Vertheidiger gefunden, der dessen Einführung in die französische Armee befürwortet.

— Versailles, 1. Febr. Der Finanzminister zahlte gestern 80 Millionen an die deutsche Regierung. In der Nationalversammlung verliest Kemnat eine Depesche des britischen Botschafters Lyons, welche besagt: England mache keine Einwendung gegen die Revision der Tarife, wofern man nicht zum Schutzollsystem zurückkehren werde. Thiers stellt in Abrede, daß die Regierung protektionistische Absichten hege. Die Regierung habe zur Grundlage ihrer Unterhandlungen lediglich gewisse Punkte genommen; betreffs derer selbst die kaiserliche Regierung Abänderungen beabsichtigt habe. Das Amendement Johnston's, welches die Kündigung der Verträge vorbehält und die Regierung auffordert, neuerliche Unterhandlungen mit England einzuleiten, um den Vertragtarif im fiscalischen Interesse abzuändern, wird mit 423 gegen 100 Stimmen verworfen; ein Antrag Gambetta's auf Vertagung der Debatte gleichfalls mit großer Majorität abgelehnt. (St. A.)

— Paris, 2. Febr. Die Nationalversammlung nahm den Antrag auf Kündigung des Handelsvertrages an und verwarf den Antrag Duchatels auf Rückkehr der Regierung und der Nationalversammlung nach Paris mit 377 gegen 318 Stimmen. — Es wird berichtet, der Minister des Innern habe erklärt, er werde seine Demission geben.

— (Sitzung der Nationalversammlung vom 31. Jan.) Nach Eröffnung der heutigen Sitzung wurden mehrere Anträge auf dem Tisch des Hauses niedergelegt. Einer geht von Adrien Leon aus. Derselbe betrifft eine patriotische Abgabe von 3 pCt. Die Dringlichkeit wird für diesen Antrag erklärt und derselbe an die Budgetkommission verwiesen. Ein anderer will die Ernennung einer Kommission, um die Mittel aufzusuchen, welche zur Deckung der Kriegsschuld führen können. Die Dringlichkeit wird ebenfalls erklärt. Um 3 1/4 Uhr geht die Kammer zur Diskussion des Handelsvertrages über. (St. A.)

— Rußland. Die russische „St. P. Ztg.“ schreibt: „Man versichert uns, daß Graf Moltke zur Zeit seines Aufenthaltes in Petersburg unserer bequemen Militäruniform vor der preussischen offen den Vorzug gegeben habe. Auch haben wir gehört, daß das preussische Kriegsministerium beschlossen habe, in der deutschen Armee unsere Uniformröcke mit zwei Reihen Knöpfen, anstatt der gegenwärtig bestehenden mit einer Reihe einzuführen. Mehrere brachten die belannten Taillen der preussischen Officiere hervor, erreichten aber bei den Soldaten ihres ästhetischen Zweck nicht, sondern zwängten die Brust ein und hielten nicht warm.“

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Sonntagsnummer ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Uro. 10

Amliche

gegen den 18. J. ser von Calw, stand gegen die ist heute Vormit entiprunge ich wahr hier ein

Er ist gänzlich neue Verbrechen

Lauer ist ca. blonde Haare, sieht. Er trägt eine blaue Bluse jog. Franzosen mit gelben Knöpfen eine alte Schildkröte

Den 7. Februar Der Unt Gats

Gericht

Letzter Lieg

Die in der Adlerwirth Gottli schen Eheleute in früheren näher beschriebenen Waldungen, auf brand, Schwarzer bach und Grunbafes der Erben

Samstag, Borm

in dem Rathhaus berholt aber Auffreick zum Be geladen werden.

R. Gericht

An

sind erkrankt: Eisenbahnarbeiter in der Meisenbahnspite

Bahnmeister der Dingleins Kranken

ins Stadt

Ha

Wagner

Die hiesige Samstag, d von Borm ca. 430 Stüd.

Die Zusammen haus dahier statt ber eingeladen. Den 1. Febr

